

Willkommensgruß - Elizabeth Nguyen

2. Kölner Kardinal Van Thuan-Forum, 20.09.2025

Guten Morgen,

zunächst einmal möchte ich Herrn Dr. Tiedeken, Diakon Freiwald, Mutter Julitta, Schwester Bernharda und den Cellitinnen sowie der Stiftung Hoffnungswege für die Organisation und Ausrichtung dieses Forums danken.

Es ist eine glückliche Fügung, dass dieses „**Hoffnungsforum**“ am 50. Jahrestag der Entstehung des Buches „**Hoffnungswege**“ sowie in diesem Jubiläumsjahr stattfindet, das auch den Namen „**Pilger der Hoffnung**“ trägt.

Ganz im Geiste von Papst Franziskus möchte dieses Forum uns zu einem tieferen Verständnis der christlichen Hoffnung führen. Es bietet uns auch die Gelegenheit, Fragen zu stellen und Erfahrungen darüber auszutauschen, was für viele von uns Hoffnung bedeutet und wie wir sie wahrnehmen oder annehmen können.

Ich bin froh, dass ich die Gelegenheit habe, mit Ihnen kurz auf die politischen, sozialen und religiösen Ereignisse einzugehen, die mit der Veröffentlichung der Bücher „Der Weg der Hoffnung“, „Pilger auf dem Weg der Hoffnung“ und „Zeugnis der Hoffnung“ verbunden waren.

1975 eröffnete Papst Paul VI. das Jubiläumsjahr unter dem Motto „Jahr der Versöhnung“.

Im April desselben Jahres endete der Krieg in Vietnam mit dem Abzug der amerikanischen Truppen, was Südvietnam zur Kapitulation zwang.

Saigon, heute Ho-Chi-Minh-Stadt, fiel, und es begann die große Flucht, die weltweit als „Boat People Exodus“ bekannt wurde. Im August wurde Erzbischof Francis Xavier Nguyen Van Thuan vom neuen Regime verhaftet und unter Hausarrest in das Dorf Cay Vong gebracht.

Angesichts dieser Situation empfand der Erzbischof eine tiefe Verantwortung und die Notwendigkeit, den Gläubigen die notwendige spirituelle und moralische Unterstützung zu geben, damit sie in den bevorstehenden turbulenten Zeiten in Christus verwurzelt bleiben konnten.

1.001 Meditationen wurden hastig auf Papierfetzen gekritzelt und heimlich herausgeschmuggelt. Sie wurden kopiert, von Haus zu Haus verteilt und gelangten mit Hilfe der flüchtenden Bootsflüchtlinge schließlich nach Australien. Dort wurden die Meditationen ins Englische übersetzt und unter dem Titel „The Road of Hope“ veröffentlicht.

1976 wurde Erzbischof Thuan in eine Isolationszelle im Gefängnis von Phu Khanh verlegt und wenige Monate später zusammen mit über 1.000 Gefangenen auf ein Boot gebracht, das sie zu einem Umerziehungslager in Nordvietnam transportierte.

Nach der Intervention des Vatikans, von Amnesty International sowie der katholischen Caritas wurde er in die Pfarrei Giang Xa verlegt, wo er von 1979 bis Anfang der 1980er Jahre unter Hausarrest stand.

Nachdem er selbst körperliche und seelische Leiden sowie um sich herum das Gefühl der völligen Verlassenheit durch alle Menschen erfahren hatte, erkannte Erzbischof Thuan, dass

Klerus, Ordensleute, Familien und auch junge Menschen dringend eine Stärkung ihres Glaubens durch konkrete Vorbilder heiliger Männer und Frauen in der Geschichte der Kirche brauchten, die entweder ihren Weg der Hoffnung bereits vollendet hatten oder ihn aktiv verfolgten.

Daraus entstand eine zweite Reihe von Meditationen unter dem Titel „Pilger auf dem Weg der Hoffnung“, die 1979 geschrieben wurden.

Im Jubiläumsjahr 2000, zwölf Jahre nach seiner Befreiung, wurde Thuan von Papst Johannes Paul II. eingeladen, vor der Römischen Kurie zu predigen: Seine Fastenmeditationen wurden unter dem Titel „Zeugnis der Hoffnung“ veröffentlicht. Kurz darauf wurde er zum Kardinal ernannt.

Kardinal Thuan verbrachte sein Amt damit, unermüdlich alle Menschen überall dazu aufzurufen, sich ihm auf einer gemeinsamen Pilgerreise zur Hoffnung anzuschließen. Heute ist er hier, unter uns, und er spricht zu jedem einzelnen von uns.

Ich verabschiede mich mit den folgenden Worten, die er 1979 in Giang Xa schrieb:

*Herr Jesus,
auf dem Weg der Hoffnung
von (über) zweitausend Jahren,
hat Deine Liebe wie eine Welle
viele Pilger getragen.
Sie haben Dich mit einer überwältigenden Liebe geliebt,
mit ihren Gedanken, ihren Worten, ihren Taten.
Sie haben dich mit einem Herzen geliebt,
das stärker war als die Versuchung, stärker als das Leiden
und sogar stärker als der Tod.
Sie waren Dein Wort in der Welt.
Ihre Leben waren eine Revolution,
die das Gesicht der Kirche erneuert hat.*

.....

Ich wünsche Ihnen ein wunderbares Forum der Hoffnung.

Elizabeth Nguyen